

# Arbeitsprogramm 2011

Fachausschuss

Kultur- und Freizeitausschuss

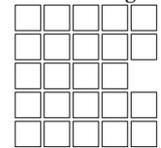
<Datum>

Amt

42 / Stadtbibliothek

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



## 1 Allgemeine Angaben<sup>1</sup>

<b>Verantwortlich</b>	Anne Grimmer
<b>Beschreibung Auftragsgrundlage<sup>2</sup></b>	Stadtbibliothek Erlangen Sicherung des niederschweligen Zugangs zu Informationsmitteln und zur Literatur für die Bevölkerung
<b>Zielgruppe</b>	Alle Bürgerinnen und Bürger aus Erlangen und dem Landkreis
<b>Ziele / Aufgaben</b>	Literatur- und Medienversorgung der Erlanger Bevölkerung (und des Landkreises); Leseförderung

## 2 Produktgruppen<sup>3</sup>

272 Stadtbibliothek

**Untergeordnete  
Produktgruppen  
in eigener  
Verantwortung**

entfällt

**Untergeordnete  
Produktgruppen  
mit anteiliger  
Verantwortung<sup>4</sup>**

entfällt

# Arbeitsprogramm 2011

Stadt Erlangen

Fachausschuss

Kultur- und Freizeitausschuss

<Datum>

Amt

42 / Stadtbibliothek

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



<b>3 Finanzdaten</b>	<b>2010</b>	<b>2011 (voraussichtlich)</b>	
<b>3.1 Teilergebnishaushalt<sup>5</sup></b>			
0110 ordentliche Erträge	-248.000,00€		
0180 ordentliche Aufwendungen	1.464.800,00€		
0190 Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	1.216.800,00€		
<b>3.2 Budgetdaten<sup>6</sup></b>			
E Summe Erträge (Sachkosten)	-188.500,00€	-203.100,00€	
A Summe Aufwendungen (Sachkosten)	212.000,00€	203.100,00€	
SKO Saldo Sachkosten	23.500,00€	0,00€	
<b>PKE Personalkostenzuschüsse/-erstattungen</b>			
PKA Personalaufwand	1.176.400,00€	1.175.000,00€	
PKO Saldo Personalkosten	1.176.400,00€	1.175.000,00€	
<b>3.3 Budgetrücklage</b>			
Stand 30.06. des Vorjahres	51.346,80 €		
<b>3.4 Investitionen</b>			
0150 Planmäßige Abschreibungen <sup>8</sup>			
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	-450.000,00€		

# Arbeitsprogramm 2011

Fachausschuss

Kultur- und Freizeitausschuss

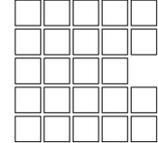
<Datum>

Amt

42 / Stadtbibliothek

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



4 Personalausstattung <sup>9</sup>	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
<b>IST-Stand lt. Stellenplan 2010</b>			
davon <b>derzeit besetzt</b> mit	24	3	21
- <b>Vollzeitkräften</b>	12	1	11
- <b>Teilzeitkräften</b>	22	2	20
- Davon <b>derzeit nicht besetzt</b> "freiwillig" bzw. "gesperrt"			
<b>Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen</b>			
- Stundenkontingente	4 (mit 23 Wochenstunden)		
- Saisonkräfte	4 mal 3 Wochen Ferienarbeit		
- Ausbildungsverhältnisse	1 Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste		
- ABM-Kräfte			
-			

# Arbeitsprogramm 2011

Stadt Erlangen

Fachausschuss

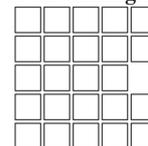
Kultur- und Freizeitausschuss

<Datum>

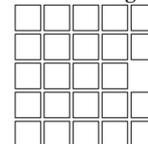
Amt

42 / Stadtbibliothek

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



<b>5 Stellenplan 2011</b>			
<b>Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwertänderungen)</b>	<b>Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)</b>	<b>Stellenwert</b>	<b>Kurzbegründung Fachamt<sup>10</sup></b>
Folgende <b>neue Planstellen</b> wurden von der Fachdienststelle beantragt und <b>sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen</b>			
Folgende <b>Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke</b> sind <b>in der Liste A zum Stellenplan enthalten</b>			
Folgende <b>Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke</b> ist/sind <b>nicht im Konsens mit dem Fachamt</b>	Verwaltungsleitung 0,5	A 9	Amt 42 ist ohne Verwaltungsleitung (=wirtschaftliche Führung der Stadtbibliothek, Controlling, Statistik; Mithilfe und Mitverantwortung im Bereich „Hausverwaltende Dienststelle“)  Gefahr: schlechte Verwaltungsleistung, Überlastung der Amtsleitung



## 6 Hintergrundinformation

### Gliederung

1. Medienerwerb, -bearbeitung und -präsentation, Ausleihe und Auskunft
2. Veranstaltungen, Kooperationen, Ausstellungen
3. Führungen, Medienpädagogik / Medienkompetenz, Kooperationspartner
4. Bücherbus

### Folie:

- a. Analysen, Fakten, Kennzahlen
- b. Entwicklungstrends, Prognosen
- c. Herausforderungen (Veränderungen schon 2010)
- d. Langfristige strategische Ziele der Dienststelle

### Zu 1: Medienerwerb, -bearbeitung und -präsentation, Ausleihe und Auskunft

- a. Analysen, Fakten, Kennzahlen

Merkmal Erlangen: Schnelligkeit, Aktualität, Qualität der Auswahl

Tabelle 1

Jahr	Erwerbungsetat	Zugänge (= neue Medien)	Ausleihen insgesamt	Ausleihen Kinder- und Jugendabteilung	Ausleihen Bücherbus	Aktive Leser insgesamt
2008	189.464 €	16.273	871.079	208.045	109.549	14.790
2009	165.457 € (Kürzung nicht in Kinderabteilung)	15.917	853.967	252.804	115.282	15.025
2010	ca. 160.000 €					
2011	ca. 128.700 €					

# Arbeitsprogramm 2011

Fachausschuss

Kultur- und Freizeitausschuss

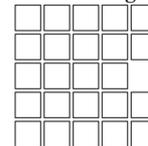
<Datum>

Amt

42 / Stadtbibliothek

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



Kennzahlen im Vergleich

Tabelle 2

Bibliothek	2008 Besuche / Einwohner	2008 Entleihungen / Einw.	2009 Besuche / Einw.	2009 Entleihungen / Einw.
Erlangen	2,77 (= Schätzwert)	8,32	2,66 (=Schätzwert)	8,09
Fürth	2,40	4,89	2,39	4,80
Ingolstadt	2,08	5,88	2,04	6,05
Regensburg	3,11	9,97	3,19	11,21
Würzburg	5,34	9,52	5,00	8,80

Quelle: Deutsche Bibliotheksstatistik

Auskunftsstunden (ohne Bücherbus):

**2008:**

3038 Jahresöffnungsstunden der Bücherei – Auskunftsplätze in der Erwachsenenabteilung, der Kinder- und Jugendabteilung und der Musikabteilung

=> 12 152 Auskunftsstunden

**2009:**

3004 Jahresöffnungsstunden

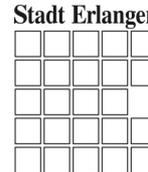
=> 12 016 Auskunftsstunden

b. Entwicklungstrends, Prognosen

„Die beste Öffentlichkeitsarbeit ist ein guter Bestand“ (Bibliotheksleiter Jürgen Lange aus Ulm).

- vorübergehend steigende Besucherzahlen wegen der Attraktivität des Hauses

- sinkende Ausleihzahlen wegen abnehmender Attraktivität des Bestandes



- sinkende Einnahmen im Bereich DVDs (Medien der Zukunft in diesem Bereich sind digital)

c. Herausforderungen (Veränderungen schon 2010)

- mehr Bestandsarbeit ist zu leisten (weniger Etat = deutlich mehr Auswalarbeit, mehr Bestandspflege, mehr Reparaturen in der Abteilung Medieneinarbeitung.)
- interne Umstrukturierung der Verwaltung
- Umstellung der Bestellvorgänge auf ein Erwerbungsmodul
- Verteilung Sachbücher und Romane auf zwei Stockwerken => Personal muss mehr Fläche bedienen
- Ehrenamtskonzept erstellen; Mentorenprojekt „Senioren helfen am PC“
- Aus- und Fortbildung optimieren
- 2010 ist die Bibliothek durch die Neueröffnung im Gespräch. Um auch bei den neu zugezogenen Bürgerinnen und Bürgern ins Bewusstsein zu kommen, beginnt die Stadtbibliothek im Oktober 2010 mit einer gezielten Neubürgeraktion (3-Monats-Gutschein in die Neubürgermappe), auch als Reaktion auf die Umfrage von 2005, die die Bibliothek nach außen hin als zu wenig kenntlich beschreibt. Diese Situation hat sich seit dem Rückzug ins Bürgerpalais für die Bibliothek sogar noch deutlich verschlechtert.

d. Langfristig strategische Ziele

Der Bestand, dessen Vermittlung und die Ausleihe sind die Kernstücke jeder Bibliothek. Langfristige Strategie muss immer sein, diese Bereiche nicht abzubauen.

1. Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

- Medienpräsentation verstärken (bisher: Platz- und Möbelproblem. Neue Präsentationsmöbel sind bestellt.)
- Medienbestellung optimieren: Erwerbungsmodul

2. Was können wir in diesem Bereich mangels Ressourcen nicht tun?

- Onleihe

- Halten des aktuellen Stands: Der Anschaffungsetat ist mittlerweile auch im Städtevergleich mehr als unterfinanziert: Die Stadtbibliothek Erlangen kann nur das ausgeben, was sie einnimmt. Dies wirkt sich auf die anderen Vorhaben / Aufgaben der Stadtbibliothek aus, da freie Mittel immer zuerst zur Beschaffung von Medien verwendet werden müssen (vgl. Punkt 2 - Veranstaltungsarbeit). Mehr



Personalressourcen müssen in die Reparatur von Medien und die Bestandspflege fließen.

## Zu 2: Veranstaltungen, Kooperationen, Ausstellungen

### a. Analysen, Fakten, Kennzahlen

Veranstaltungen 2009: 10 Lesungen in Kooperation, 1 Lesung ohne Kooperation in der Bücherei

Ausstellungen 2009: 4 (zum Vergleich: Juni bis Dezember im Bürgerpalais 2010: 5)

### b. Entwicklungstrends, Prognosen

In der neuen Stadtbibliothek hat sich die Ausstellungssituation deutlich verbessert. Das bewährte Konzept der Bibliothek – Ausstellungen mit Informationsgehalt und möglichst regionalem Bezug (Kooperationen) – wird 2011 fortgesetzt und ausgebaut: Gesellschaftsrelevante Themen in Kooperation mit lokalen Initiativen werden auch in Zukunft den Schwerpunkt bilden.

### c. Herausforderungen (Veränderungen schon 2010)

Zu Ausstellungen siehe b

Zu Veranstaltungen siehe d

### d. Langfristig strategische Ziele

Ziel in diesem Bereich ist es, trotz der hohen Fluktuation die Bibliothek und ihre Angebote in der Bevölkerung zu verankern.

#### 1. Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

Wir möchten durch Schul- und öffentliche Lesungen, auch durch unsere Vorlesestunden Leseförderung, aber auch Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Wir möchten Institutionen und Personen die Möglichkeit geben, in der Bibliothek auszustellen, um auch so die Neugier auf die Bibliothek zu wecken.

Im Einzelnen:

- Kooperation mit den SeitenSprüngen

# Arbeitsprogramm 2011

Stadt Erlangen

Fachausschuss

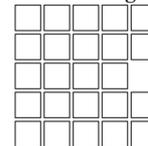
Kultur- und Freizeitausschuss

<Datum>

Amt

42 / Stadtbibliothek

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



- Jugendbuchwoche im April (durch Sponsoring 2011 weitgehend abgedeckt)
- Gastgeber für den Bayerischen Bibliothekstag
- Kooperation beim Poetenfest
- Kooperation mit sonstigen Partnern: Universität (Madrigalkonzert), Fontane-Gesellschaft (Vorträge), Ausländer- und Integrationsbeirat, andere Ämter etc.
- eine große Veranstaltung Ende Oktober: „Deutschland liest – Treffpunkt Bibliothek“
- Ausweitung des Programms für Kinder
- durchgehend Ausstellungen in der Bibliothek. Im Bereich Ausstellungen werden wir auf gemeinnützige und weitgehend kostenfreie Anbieter zurückgreifen.
- weiter Teilnahme an ämterübergreifenden Projekten wie Bildungsbörse, Integration, Sprachförderung ...

## 2. Was können wir in diesem Bereich mangels Ressourcen nicht tun?

- 2011 hat die Bibliothek nur mehr 2000 € für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Darunter fällt auch der Veranstaltungsetat. Wir müssen uns 2011 aus diesem Bereich weitgehend zurückziehen
- Die Umfrage von 2005 hat eine erhöhte Präsenz der Stadtbibliothek im Stadtbild als Maßnahme ergeben. Auch dies ist im nächsten Jahr nicht möglich.

## Zu 3: Führungen, Medienpädagogik / Medienkompetenz, Kooperationspartner

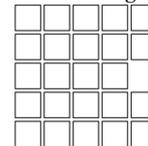
### a. Analysen, Fakten, Kennzahlen

## 2009

### Führungen:

- 114 Kindergartengruppen und Schulklassen in der Kinder- und Jugend-, Erwachsenen- und Musikbibliothek – z.B. besuchen sämtliche Erlanger 2. Klassen die Stadtbibliothek
- Recherchetraining an allen ER-Gymnasien
- Blockausleihe an Schulen: 5662 Medien
- 40 Führungen im Bücherbus
- Führungen von Gruppen wie: ausländische Studenten, DAF-Führung, Dekra-Akademie (Langzeit-Arbeitslose), Berufsschule etc.

### Kooperationspartner:



- Schulen aus Erlangen und dem Landkreis
- Kindergärten
- Seniorenbeirat, Ausländer- und Integrationsbeirat etc.

b. Entwicklungstrends, Prognosen

Medienkompetenz, Recherchefähigkeit (Voraussetzung: Lesefähigkeit) werden immer wichtiger. Die Nachfrage nach Führungen von der Kindergartengruppe bis hin zu interessierten älteren Menschen wird ansteigen. Durch die zukünftige Einrichtung von Ganztagesklassen werden Klassen und Schülergruppen auch vermehrt nachmittags die Bibliothek nutzen.

c. Herausforderungen (Veränderung schon 2010)

Die Leitungen der beiden großen Bibliotheken vor Ort sind übereingekommen, im Bereich Recherchetraining für die W-Seminare in eine enge Kooperation zu treten. Das heißt für die Stadtbibliothek einen Anstieg der Nachfrage nach „Recherche-Fit“.

d. Langfristig strategische Ziele

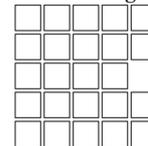
Wir werden mit der Universitätsbibliothek eine Kooperation beginnen. Wir möchten für die Schulen und Kindergärten weiterhin der wichtigste außerschulische Ansprechpartner im Bereich Leseförderung und Medienkompetenz bleiben. Wir möchten auch Nicht-Schülern die Möglichkeit geben, ihre Medienkompetenz zu verbessern.

1. Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

- Beibehalten des erfolgreichen medienpädagogischen Angebots
- Recherchetraining für die Gymnasien in die Bibliothek verlagern
- Kooperation mit dem SeniorenNetz für das zusätzliche Mentoren-Angebot

2. Was können wir in diesem Bereich mangels Ressourcen nicht tun?

- Ausbau des Angebots der (erfolgreichen) Medienkisten; Bedarf ist vor allem bei mehrsprachigen Medien.



## Zu 4: Bücherbus

### a. Analysen, Fakten, Kennzahlen

Der Erlanger Bücherbus ist mit seinen jeweils deutlich über 100.000 Entleihungen/Jahr liegenden Ausleihzahlen sehr erfolgreich. Er ersetzt in weiten Teilen ortsfeste Zweigstellen und trägt zur Kinderfreundlichkeit der Stadt bei: Der Bus wird vor allem von Familien mit Kindern genutzt. Er fährt morgens Erlanger Schulen an und ergänzt bzw. ersetzt dadurch Schülerbibliotheken.

### b. Entwicklungstrends, Prognosen

Durch das optimierte Haltestellenkonzept kann der Bücherbus die Bedürfnisse der Außenbezirke noch besser abdecken. Die Nachfrage wird steigen.

### c. Herausforderungen (Veränderungen schon 2010)

- EU-weite Ausschreibung auf den Weg bringen

### d. Langfristig strategische Ziele

Ziel ist, den Erlanger Bürgerinnen und Bürgern eine neue Fahrbibliothek überreichen zu können.

#### 1. Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

- neue Fahrbibliothek in Betrieb nehmen

#### 2. Was können wir in diesem Bereich mangels Ressourcen nicht tun?

- Bestücken des neuen Busses mit genügend neuen und attraktiven Medien.

# Arbeitsprogramm 2011

Stadt Erlangen

Fachausschuss

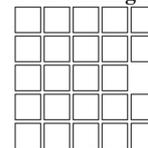
Kultur- und Freizeitausschuss

<Datum>

Amt

42 / Stadtbibliothek

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



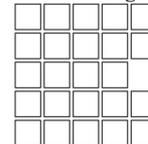
## 5. Haushaltskonsolidierung

Amt 42 wird 2011 eine neue Gebührenordnung erarbeiten, die geplant zu Beginn des Jahres 2012 in Kraft treten soll. Damit wird Amt 42 die Forderungen der KGST umsetzen.

Arbeitsschwerpunkte 2011 <sup>11</sup>																					
- Arbeitsschwerpunkt 1	Beschaffung des neuen Bücherbusses																				
- Arbeitsschwerpunkt 2	Durchführung der Jugendbuchwoche																				
- Arbeitsschwerpunkt 3	Ausbau der Klassenführungen – Kooperation mit der Universitätsbibliothek																				
Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen <sup>12</sup>																					
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Zielbeitrag zu</th> <th>hoch</th> <th>gering</th> <th>null</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Haushaltskonsolidierung</td> <td></td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Bildung</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Demografische Entwicklung</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td> </td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Zielbeitrag zu	hoch	gering	null	Haushaltskonsolidierung		X		Bildung	X			Demografische Entwicklung	X						
Zielbeitrag zu	hoch	gering	null																		
Haushaltskonsolidierung		X																			
Bildung	X																				
Demografische Entwicklung	X																				
Erläuterungen, Kommentare																					
	<optional>																				

# Arbeitsprogramm 2011

Stadt Erlangen



Fachausschuss

<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

## <sup>1</sup> Bearbeitungshinweise in den Endnoten

Werden i.d.R. nicht ausgedruckt. Falls sie die Endnoten doch ausdrucken wollen, müssen sie unter >Extras > Optionen ... > Drucken > Mit dem Dokument ausdrucken > „ausgeblendeten Text drucken“ einen Haken setzen

<sup>2</sup> Pflichtaufgaben sind gemäß HFGA Beschluss vom 12.05.2010 mit \* zu kennzeichnen

<sup>3</sup> Nur nachrichtlich => künftige Entwicklung ab 2012/2013 => orientiert an den derzeit bei 112 und 20 in 77

<sup>4</sup> Möglichst mit Hinweis auf andere Dienststellen, die ebenfalls Leistungen für diese Produktgruppe erbringen

<sup>5</sup> analog Teilergebnishaushalt

<sup>6</sup> analog Kontenschema SKO

<sup>7</sup> Die Ämter sollten in den Haushaltsberatungen auf Nachfrage den aktuellen Stand benennen können.

<sup>8</sup> Hinweis auf Werteverzehr bzw. -aufbau

<sup>9</sup> Darstellung bitte entsprechend aktuellem Stellenplan **2010** ohne Planstellennummern und ohne Namen der Stelleninhaber/-innen.

(Weitergehende Differenzierung z.B. in "Beamte, Tarifbeschäftigte" oder in "männliche und weibliche Beschäftigte" oder nach Abteilungen, Sachgebieten usw. liegt im Ermessen der Fachdienststellen)

<sup>10</sup> Hat sich die Personalausstattung in den letzten zwei Jahren wesentlich verändert bzw. ist damit im Haushaltsjahr **2011** zu rechnen?" (kurze Begründung bei auffälligen Schwankungen, Stellenmehrungen u. -minderungen mit nachhaltigen Auswirkungen). Mit welchen Konsequenzen rechnet das Fachamt, wenn den Stellenplanwünschen nicht entsprochen werden kann?

Ggf. Verweis auf vertiefte Begründung zu den Arbeitsschwerpunkten (Nr. 6.1)

<sup>11</sup> Soll mit der Liste der „Arbeitsschwerpunkte der Referate“ korrespondieren, diese ersetzen. Bei Bedarf ggf. weitere Zeilen einfügen.

<sup>12</sup> Empfehlung: Hier **max. 3 Ziele aufführen**. Andernfalls wird dies eine immer längere Sammlung aller jemals verfolgten Schwerpunktziele.